

Warum ist diese Gruppe so wichtig?

Neue Selbsthilfegruppe für Stammzell- und Knochenmarktransplantierte



Die Ansprechpartnerinnen der neuen Selbsthilfegruppe für Leukämie- und Lymphompatienten – Transplantierte Patienten (von links): Simone Pareigis und Roswita Müller

In Selbsthilfegruppen (SHG) schließen sich Menschen mit einem gemeinsamen Problem oder einer gemeinsamen Erkrankung zusammen. Die Selbsthilfegruppe für Leukämie- und Lymphompatienten Halle (Saale) hat bereits in diesem Jahr zwei Anläufe unternommen, eine weitere SHG speziell für hämatologische Erkrankungen in Verbindung mit Transplantationen zu gründen. Die „SHG für Leukämie- und Lymphompatienten – Transplantierte Patienten“ beschäftigt sich mit drei großen Schwerpunkten: der autologen Stammzelltransplantation, der allogenen Stammzelltransplantation und der Knochenmark- oder Blutstammzelltransplantation. Jede dieser Transplantationen hat ihre spezifischen Eigenschaften und in Halle (Saale) sind diese schwerwiegenden Therapien nur im Universitätsklinikum möglich. Der Gründung einer Selbsthilfegruppe gehen zahlreiche organisatorische Überlegungen und Schritte voraus. Es wurden z. B. lange und ausführliche Gespräche geführt: mit apl. Prof. Dr. Lutz P. Müller, Leiter des Klinischen Stammzell-

transplantationsbereichs am Universitätsklinikum Halle (Saale) und mit Sven Weise, Geschäftsführer der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft. Die Krebsgesellschaft ist nun bereits seit 20 Jahren ein sehr wichtiger Ansprechpartner für SHG. Auch Flyer, Visitenkarten sowie ein Roll-Up wurden ausgearbeitet und gedruckt. Diese langwierigen Vorbereitungen sind schon lange abgeschlossen, es könnte also losgehen. Könnte!

»Bei unseren Bluterkrankungen kommt es nicht selten vor, dass Patienten mit einer Leukämie, mit Lymphknotenkrebs, einem Multiplen Myelom bzw. einem Myelodysplastischen Syndrom während des Therapieverlaufes transplantiert werden müssen. Diese Therapieform ist für den Körper extrem anstrengend, aber oft die einzige Möglichkeit auf bessere Lebensqualität bzw. auf das Überleben«, berichtet Roswita Müller, Ansprechpartnerin der neuen SHG. »Bei Veranstaltungen wird uns immer wieder bewusst, dass es auch andere Betroffene gibt, die unter gleichen Therapieverläufen, Schmerzen und Ängsten leiden. Die Gewissheit, verstanden zu werden und mit Gleichgesinnten zusammen zu sein, bestärkt uns in unserem Bemühen, diese lebensbedrohlichen Erkrankungen zu überwinden. Wir als Gruppe vermitteln das Gefühl des Vertrauens und der Zuwendung«, so Frau Müller.

Über die unterschiedlichen Arten der Transplantationen soll in der Gruppe ganz offen geredet werden. Aber auch Nebenwirkungen und Spätfolgen stehen auf der Agenda. Soziale Aspekte und gemeinsame Besuche diverser Veranstaltungen sollen zum Gruppenleben dazugehören.

Im Laufe der Erkrankung tauchen bei jedem unterschiedliche Fragen auf. Da helfen Experten weiter, die im Rahmen

der Gruppentreffen regelmäßig zu lockeren Gesprächsrunden eingeladen werden.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation haben die Initiatoren, die als Hochrisikopatienten gelten, gemeinsam beschlossen, das eigentliche Gründungstreffen für die neue „SHG für Leukämie- und Lymphompatienten – Transplantierte Patienten“ solange zu verschieben, bis alle entsprechend geimpft wurden. Wann das sein wird, kann zum heutigen Tag leider noch niemand sagen. Wer sich dieser Gruppe dennoch anschließen möchte, kann gerne zum jetzigen Zeitpunkt schon Kontakt zu den Ansprechpartnern aufnehmen.

Kontakt:

Selbsthilfegruppe für Leukämie- und Lymphompatienten – Transplantierte Patienten

Roswita Müller

Mobil: 0176 73559979

E-Mail: rosanita@shg-halle.de

und

Simone Pareigis

Telefon: 034204 351019

E-Mail: simone@shg-halle.de

www.shg-halle.de

Postanschrift: Auenring 8 · 06258 Schkopau OT Ermlitz

geplanter Gruppentreffen-Termin:

jeden zweiten Montag im Monat, 15:30 Uhr, in den Räumen der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. Paracelsusstraße 23 · 06114 Halle (Saale)

Sind auch Sie Experte in eigener Sache mit Interesse am persönlichen Austausch? Dann melden Sie sich bitte bei der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft, Bianca Hoffmann, Telefon: 0345 4788110, E-Mail: info@sakg.de.